

Bibliotheken.

(Siehe auch Abschnitt I u. II, Näheres Inhaltsverzeichnis.)

A. Öffentliche Bibliotheken.

Die Staats- und Universitätsbibliothek
siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 23

Bibliothek des Ibero-amerikanischen Instituts
siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 23

Die Bibliothek des Chemischen Staatsinstituts
umfasst rund 8000 Bände, und zwar etwa 5000 Bände Zeitschriften und 3000 sonstige Bände. Die Benutzung des Lesezimmers ist gestattet: Mont. u. Freit. 9–8, Dienst., Mittw. u. Donnerst. 9–6, Sonnt. 9–2

Commerzbibliothek.

Johanneum, Ostfögel. Geöffnet von 10–4, gest. 1755. Ca. 170.000 Bände u. Handschriften, reichhaltige Kartensammlung. Das Lesezimmer ist frei zur allgemeinen Benutzung; Bücher werden gegen Bürgschaft und Empfangsschein ausgeliehen. Die Bibliothek gehört der Handelskammer. Gedruckter Katalog. Hauptbestände: Staats- und Handelswissenschaften inkl. Handelsrecht, Schiffahrtskunde, neuere Geschichte, Geographie, Reisen, Statistik, Karten, Hamburgensien. — 1924 wurden benützt im Lesezimmer 1390 Bände; ausgeliehen in Hamburg 1290, nach auswärts 350 Bände. Der Lesesaal wurde von 1790 Personen (270 Tage) benützt. — Direktor: Dr. Ed. Rosenbaum, Bibliothekar: Dr. Mählhausen. In den Räumen der Commerzbibliothek aufgestellt ist auch die Bibliothek der Geographischen Gesellschaft, deren rund 600 Bände dem Publikum in derselben Weise zugänglich sind, wie die der Commerzbibliothek.

Die Bibliothek des Staatsarchivs

zählt rund 60.000 Bände, vornehmlich historische und juristische Literatur und Hamburg betreffende Schriften aller Art. Ihren Grundstock bilden die aus dem großen Brande von 1842 geretteten Reste der alten Rats- und Archivbibliothek, sowie der Büchersammlungen der Bürgermeister Gerhard Schröder und Rütger Ruland und des J. C. Lange, deren erhaltene Teile indessen nur bis in das 18. Jahrhundert zurückreichen. 1842 wurde zum Ersatz der erlittenen Einbußen die umfangreiche Bücherei des Senators Lie. J. G. Mönckeburg mit der Sammlung des 1722 verstorbenen Ratskammerer Lehnart erworben. Weiteren Zuwachs boten die Büchereien des Oberalten Köhling (gestorben 1840), des Dr. med. de Chodas (gestorben 1850), des Oberamtschreibers Dr. Buek (gestorben 1860), des Archivars Dr. Bencke (gestorben 1891) und vor allem die im Jahre 1902 erworbene Sammlung Guedesens. Die Bibliothek ihrer Bestimmung nach zugänglich gemacht (Gesuche sind an das Staatsarchiv zu richten). Der Lesesaal ist während der Monate März bis Oktober v. 8½–8½, während der übrigen Monate v. 9–4½ werkt. geöffnet.

Bibliothek der Hamburgischen Gewerbekammer.

Holtenwall 12, umfasst ca. 6000 Bände (am reichhaltigsten auf dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik, der Sozial- und Gewerbepolitik und der technischen Literatur). Geöffnet werktäglich von 10–4, Donnerst. 10–5. Wer Bücher zu entleihen wünscht, hat sich an die Bibliothekarin (Blumhagen, Zimmer 79) zu wenden.

Patentschriften-Sammlung

im Lesezimmer der Gewerbekammer, Holtenwall 12, Zimmer 79, (die Patentschriften des Patentamtes nebst Register, sowie auch Werke zur Patentsatzgebung). Geöffnet werktäglich von 10–4 Uhr Donnerst. 10–8.

Die Bibliothek der Gesundheitsbehörde.

1822 gestiftet, ca. 20.000 Bücher zählend, befindet sich Mönckeburgstr. 7, IV. (Levantehaus) Gesundheitsamt. Hauptbestände: gerichtliche Medizin, Psychiatrie, öffentliche Gesundheitspflege, Infektionskrankheiten, Medizingeschichte, Statistik. Die Bibliothek ist werktäglich von 9–4 geöffnet. Die Benutzung steht jedem hiesigen approbierten Arzte unter den gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen frei. Studierenden und anderen Personen mit Genehmigung des Präsidenten des Gesundheitsamtes gegen Stellung eines Bürgen.

Die Bibliothek der Gelehrtenschule des Johanneums.

In dem Schulhause, Maria-Louisen-Str. 114, ist durch die Zuwendung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ulrich, Wagner und Fischer, sowie durch Schenkungen aus dem Nachlass des Prof. Bubendey, Dr. Schleidens, Dr. Heybut, Prof. Dr. Kalkmann, Dr. Dr. F. Schultes, Oberlehrer Dr. John, Berthens, bereits auf über 80.000 Bände angewachsen und umfasst vorzugsweise alphabetische und geschichtliche Werke. Besonders reich ist die demnachst an Werken der englischen und neugriechischen Literatur. Bibliotheksverwalter ist Oberlehrer W. Hanne. Ausleihstunden: Mittw. und Sonnt. nach Schluss des Unterrichts, während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen.

Die Bibliothek des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs
umfasst über 16.000 Bände und rund 5000 Broschüren, hauptsächlich Nachschlage- und Quellenwerke, über alle Länder und Sachgebiete (Statistiken und amtliche Druckschriften, Adressbücher, Lexika, Bibliographien usw.). — Zentralkatalog der in hamburgischen Bibliotheken vorhandenen Werke wirtschaftlichen und politischen Inhalts (s. Zt. 28 Bibliotheken umfassend). — Lesezimmer geöffnet werkt. 8–8 (im Winter 8½–8½, Sonnt. bis 4 Uhr, Poststr. 19, wo auch das Archivmaterial benutzt werden kann.

Bibliothek des Museums für Hamburgische Geschichte,
am Holtenwall, Ecke Millernthor, umfasst 8500 Bände. Lesezimmer werkt. geöffnet. 10–4 Uhr.

Bibliothek des Museums für Kunst und Gewerbe,
an Steinthorplatz, umfasst 9500 Bände und 1500 Kasten mit etwa 90.000 kultur- und kunstgeschichtlichen Bildern und Ornamentstichen. Die Benutzung der Bibliothek ist werkt. bis 1 Uhr gestattet. Das Ausleihen der Bücher ist erlaubt.

Bibliothek der Sternwarte in Bergedorf,

auf dem Götjenberge, umfasst etwa 17.000 wissenschaftliche Bände.

B. Vereins- und Volkshilfsbibliotheken.**Die Bibliothek des Ärztlichen Vereins**

umfasst ca. 40.000 Bände. Vorsteher ist Dr. med. L. Treplin, Sekretär Dr. Wolter. Die Bibliothek befindet sich im Johanneum, Eingang Schulstr. Geöffnet von 12–5.

Die Bibliothek der St. Catharinen-Kirche,
gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theologische Werke aus früheren Jahrhunderten). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an die Staats- und Universitätsbibliothek am Speersort zu wenden.

Bücherhalle, die Öffentliche,

siehe unter Öffentliche Bücherhalle (nächste Spalte).

Centralbibliothek für Blinde, e. V.

Die Centralbibliothek für Blinde bezweckt die Schaffung und Unterhaltung einer Bibliothek von guten unterhaltenden und belehrenden Werken in Blindenschrift für die deutschen Blinden; insbesondere soll die Bücherei auch

die nötigen Hilfsmittel für die wissenschaftliche und musikalische Ausbildung von Blinden bieten und ihre Erwerbsfähigkeit fördern helfen. *Büch. Norddeutsche Bank, Postfach 16, 7705. — Eibe 4235, Vors. Rud. Ros., Volkshochschule, Danforthstr. 25. Schriftführer: Dr. W. Brückmann. Holzbrücke 5, Kassenführer: Edm. Luttrupp, 7/8 H. Folsch & Co., Rathhausmarkt 8. Die Bibliothek befindet sich Breitenfelderstr. 21 und kann von jedem Blinden in Anspruch genommen werden. Sie ist Dienstags und Sonntags 9–12 und Donnerstags 5–7 Uhr für die Bücherentleiher und den Versand geöffnet. Eine Legebücherei wird nicht erhoben, der Entleiher erhält die Bücher auch portofrei zugestellt, so dass er nur für die unentgeltlich zur Verfügung. Alle Anfragen und Bestellungen sind zu richten an die Centralbibliothek für Blinde, e. V., Bibliothekar: Richard Dreyer.*

Die Bibliothek der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (der Patriotischen Gesellschaft)

befindet sich im Patriotischen Gebäude, 3. Stock, Zimmer Nr. 42, und ist täglich außer an Sonn- und Festtagen, von 11 bis 4 Uhr geöffnet. Sie enthält ca. 80.000 Bände und ist besonders wichtig wegen ihrer technischen Abteilung, welche Mathematik, Naturwissenschaften (einschließlich Physik und Chemie), Bau-, Ingenieur- und Kunstwissenschaften (einschließlich Technik und Maschinenbau) umfasst; außerdem ist eine ausgezeichnete Sammlung von Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriotischen Gesellschaft, des Vereins deutscher Ingenieure und des (Berse-Klub) frei. Ein von einem Mitglied der beiden erstgenannten Vereine unterzeichneten Bürgern berechtiget auch Nichtmitglieder des Vereins, sich in der Bibliothek zu bedienen. Die Benutzung des Lesesaals (Eingang in Nr. 42), in welchen auch die wichtigsten technischen Zeitschriften ausliegen, steht jedem Interessenten gegen gewisse Gebühren frei. Dasselbe wird jedem Besucher jedes aus der Bibliothek gewünschte Buch zum Geringsten Gebühre verleiht. Bibliothekar: B. Martinot.

Die Bibliothek des Vereins für Hamburgische Geschichte

hat zum hauptsächlichsten Zweck die Sammlung von Hamburgensien behufs Vergrößerung der Kenntnis vaterstädtischer Geschichte und Förderung der Erforschung derselben. Ausser den Krugenssen des Buchdruckers, welche sich ohne die Broschüren, welche Mathematik, Naturwissenschaften (einschließlich Physik und Chemie), Bau-, Ingenieur- und Kunstwissenschaften (einschließlich Technik und Maschinenbau) umfasst; außerdem ist eine ausgezeichnete Sammlung von Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriotischen Gesellschaft, des Vereins deutscher Ingenieure und des (Berse-Klub) frei. Ein von einem Mitglied der beiden erstgenannten Vereine unterzeichneten Bürgern berechtiget auch Nichtmitglieder des Vereins, sich in der Bibliothek zu bedienen. Die Benutzung des Lesesaals (Eingang in Nr. 42), in welchen auch die wichtigsten technischen Zeitschriften ausliegen, steht jedem Interessenten gegen gewisse Gebühren frei. Dasselbe wird jedem Besucher jedes aus der Bibliothek gewünschte Buch zum Geringsten Gebühre verleiht. Bibliothekar: B. Martinot.

Die Bibliothek und Lesehalle der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

befindet sich Bornstr. 2, E. Lesest. Sonnt. 10–2, Sonntag 10–1 Uhr nachmittags, Mittw. 8–10 Uhr abds. Gegen 2000 Bände und 30 Zeitungen und Zeitschriften. Benutzung der Bibliothek und der Lesehalle kostenlos.

Die Juristische Lesegesellschaft von 1828, e. V.

besitzt eine umfangreiche rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek. Sie zählt fast alle hamburgischen Anwälte und viele Richter zu ihren Mitgliedern, Jahresbeitrag 10 R-M. Den Vorstand bilden Oberamtsrichter Dr. Uhle, Rechtsanwalt Dr. R. Robinson, Rechtsanwalt Dr. M. Leo. Die Bibliothek befindet sich im Ziviljustizgebäude von dem Holtenhthor, 2. Obergeschoss, Zimmer 380–381. Sie ist wochentags von 9–5 geöffnet.

Die Öffentliche Bücherhalle

Ist eine Gründung der Patriotischen Gesellschaft. An der Spitze der Kommission, die sich Ende des Jahres 1908 zum Zwecke der Errichtung einer Bücherhalle bildete, stand Bürgermeister Dr. v. Mello. Im Laufe des Jahres 1920 wurde die öffentliche Bücherhalle von der patriotischen Gesellschaft losgetrennt und besteht als selbstständige Stiftung weiter. Den Arbeitsschuss gehören Dr. Haller, Regierungsdirektor Bohr, Dr. Robinson, Präsident Hoss, Direktor Prof. Dr. Wahl, an. Die Bücherhalle hat sechs Ausgabestellen:

- Ausgabestelle A, an den Kohlhöfen 21;
- Ausgabestelle B, in Rothenburgsort, Hüll. Mühlenweg 41 (im Volksheim)
- Ausgabestelle C, Mönckeburgstr., bei d. Mönckeburgdenkmal;
- Ausgabestelle D, in Barmbeck, Bartholomäusstr. 97 (in der Badeanstalt);
- Ausgabestelle E, in Hammerbrook, Süderstr. 104 (in der Badeanstalt);
- Ausgabestelle F, in Ellbek, Haselbrookstr. 65.

Lesesäle befinden sich an den Kohlhöfen, in der Süderstrasse und in der Haselbrookstr. Feller der Antalt ist Oberbibliothekar Dr. Otto Platen; Ausgabestelle B steht Fräul. H. Dietrich, der Ausgabestelle C Dr. Richard Ohnsorg, der Ausgabestelle D Fräul. J. Hansen, der Ausgabestelle F Fräul. J. Curjel, der Ausgabestelle F Fräul. J. Paschalis vor. Die Bücherhalle will es fernern durch bequeme Bedingungen der Zulassung und lange Ausleihstunden so leicht wie möglich machen, gediegene Bücher sowohl der schönen Literatur wie belehrende Bücher jeder Gattung zu benutzen. Die besten Werke über Geschichte, Geographie und Reisen, Technik und Gewerbe, Naturwissenschaften, ferner Biographien, Hamburgensien und Noten stehen dem, der sich weiterbilden will, zur Verfügung. Der junge Kaufmann findet hier zahlreiche Bücher über Buchführung und andere kaufmännische Zweige, Grammatiken, Bücher in fremden Sprachen und geographische Bücher. Der Handwerker kann sich über sein Gebiet informieren. Kurz, jeder Beruf findet sein Fach vertreten. Gute Unterhaltungslektüre und Zeitschriften sind in grosser Zahl vorhanden. Die Hamburger Bücherhallen gehören zu den am stärksten benutzten Volkshilfsbibliotheken Deutschlands. In dem schlichten Interieur liegt die Bücherhalle eine Lebenswürdigkeit, die das Interesse eines jeden Besuchers erwecken wird. Die sogen. „Freihand“-Bibliotheken an den Kohlhöfen, in der Mönckeburgstr., in Barmbeck und in der Haselbrookstr. sind die einzigen Bibliotheken Deutschlands, welche den Lesern freien Zutritt zu den Büchern gestatten.

Zum Entleihen von Büchern nach Haus berechtigt eine Lesekarte, die auf Grund eines polizeilichen Meldescheines oder einer Studentenkarte ausgestellt wird. Angehörige von Familien können auf Grund des Meldescheines des Familienvorstands eine Lesekarte erhalten. Jeder erwachsene Leser kann sich mehrere Karten auf seinen Namen ausstellen lassen. Zum Eintritt in die Lesesäle berechtigt eine Lesesalkarte. — Die gedruckten Bücherverzeichnisse und Auswahllisten sind käuflich zu haben. — Büchergeschenke werden stets gern entgegengenommen.

Die Ausgabestelle A umfasst etwa 35.000 Bände; sie zerfällt in eine Ausleihbibliothek und einen Lesesaal. Ausleihe findet wochentags von 12–2 und 4–8 Uhr, Mittw. nur 12–2 Uhr, statt. Der Lesesaal ist von 12–9 Mittw. 12–8, Sonntags von Oktober bis März von 10–6 Uhr geöffnet; er enthält 90 Stuhlplätze. 102 Zeitschriften der verschiedensten Gattungen liegen aus; auch eine Handbibliothek von etwa 638 Bänden aufgestellt. Er wurde im Jahre 1924 von 4683 Lesern besucht. Ausgeliehen wurden in der Ausgabestelle A im Jahre 1924: 195.758 Bände.